

!„KUNST“-Splitter (32)

„ARTIST IN RESIDENCE“ – Lisa Redetti zu Gast bei der Heimann-Stiftung



Lisa Redetti

Foto: privat

Die in der Großen Kreisstadt Wiesloch ansässige Heimann-Stiftung für Deutsch-Italienische Völkerverständigung hat in den Monaten April und Mai mit Lisa Redetti eine weitere Künstlerin

als „Artist in Residence“ in Wiesloch zu Gast, wo sie ihre kreativen Fähigkeiten in einer stiftungseigenen Atelierwohnung auch außerhalb ihres Kulturkreises ausüben kann. Sie folgt auf Alice Bertolasi, die zuvor von Anfang Januar bis Ende März dieses Jahres für drei Monate in der Weinstadt logierte.

Bei der Auswahl behilflich waren auch dieses Mal der in der Großen Kreisstadt wohnende Künstler und Professor für Kunst und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, Mario Uraß und die Leiterin der Kikusch, Elisa-

beth Kamps. Neben einer Ausstellung sind auch verschiedene Workshops, u.a. mit besagter Kikusch, der „Kinder- und Jugendkunstschule“ vorgesehen.

Informelle Malerei pur

Lisa Redetti (Jg. 1993) studierte Malerei an der Akademie der Schönen Künste in Bologna und vertiefte ihre Studien anschließend an der Accademia Albertina in Turin. Sie bearbeitet mit überwiegend gestischem Pinselschlag in informeller Weise großflächiges (Pack-) Papier, auf dem es ihr gelingt, mit Hilfe von Farbpigmen-

ten und Öl Überlagerungen zu schaffen, mit dem durchaus gewollten Nebeneffekt, dass die Öl getränkten Oberflächen sich während des Trocknungsprozesses noch über Wochen auf dem Maluntergrund ausdehnen und so zu weichen Farbabgrenzungen führen. Darüber hinaus ist Redettis künstlerisches Bestreben stets darauf ausgerichtet, durch ihre Malweise – aber auch durch Präsentations-techniken weg von der Wand – eine gewisse Dreidimensionalität und somit auch mehr optische Tiefenwirkung auf der zweidimensionalen Bildfläche hervorzurufen. Mattia Cattaneo wiederum, derzeit Lehrbeauftragter an der Akademie der Schönen Künste in Bologna, betrachtet Redettis Malerei aus psychoanalytischem Blickwinkel und kommt dabei zu dem Schluss, „dass in ihren (Papier-)Arbeiten in der Nacht des Blicks ein Licht aufgeht“ und fügt hinzu: „Ihre Malerei ist (wie) eine verbrannte Erde um die Malerei“.

Aber auch der Keramik ist die Künstlerin zugetan: So verweilte sie für drei Monate beim seit Oktober 2017 bestehenden Künstlerkollektiv Bastione innerhalb des berühmten Keramikmuseums von Mondovi (Piemont), um sich auch diesem Medium zu nähern. Wer mehr über die persönlichen Vorlieben der Künstlerin – u.a. für die Kult-Songs von Bob Dylan und Leonard Cohen – erfahren möchte, dem sei ein Blick auf Instagram und auf Facebook empfohlen. Lisa Redetti lebt und arbeitet in Turin.

Fazit

Eine spannende Position aus dem Bereich der „informellen Kunst“! Man darf schon jetzt – allen Corona-Einschränkungen zum Trotz – den im Rahmen einer Ausstellung noch zu präsentierenden neuen Arbeiten erwartungsvoll entgegenfiebert. Die Vernissage zur Ausstellung von und mit Lisa Redetti findet **am Samstag, 21. Mai, um 15 Uhr** in den Räumen und im Garten der Heimann-Stiftung in der Heidelberger Straße 39 statt. Bitte vormerken! (Hz)

!„KUNST“-Splitter

Unter dieser Rubrik berichtet die WieWo in loser Folge über besondere Kunstereignisse mit Bezug zur Weinstadt und zur Metropolregion.

Kontakt zum Autor:

Telefon: 06221-484501
E-Mail: heinzmann.roland@t-online.de